



SCHICK IM LEBEN

Bei uns sind BewohnerInnen Stars



INHALTSVERZEICHNIS

Das Projekt	04
Die Modenschau.....	06
Sonja Vees als Sophia Loren	08
Lotte Kurz als Greta Garbo	10
Kurt Schweickhardt als Willy Millowitsch	12
Luitgard Härle als Marlene Dietrich	14
Helma Ernst als Inge Meysel	18
Anna Hüller als Heidi Kabel	20
Dieter Moschner als James Dean.....	22
Margarethe Rehak als Ilse Werner	24
Dietmar Prestin als Wildecker Herzbube.....	28
Harry Jansen als Charlie Chaplin	30
Gertrud Strauss als Miss Marple	32
Karl Lenemayer als John Wayne	36
Ute Zehender als Elizabeth Taylor	38
Jutta Trometter als Mireille Mathieu	42
Werner Streib als Hans Albers.....	44
Bildnachweis	46

DAS PROJEKT

Im November 2015 konnten wir im Hans-Klenk-Haus mit unserem Projekt „Brücken bauen“ starten, das eine Laufzeit von insgesamt eineinhalb Jahren hatte.

Das Projekt wurde von uns ins Leben gerufen, um den Bedürfnissen insbesondere der jüngeren BewohnerInnen des Pflegezentrums in einem weitreichenden Sinne gerechter zu werden. So bietet „Brücken bauen“ ein umfassendes Konzept an, das die Weiterentwicklung der „jungen Pflege“ in den Mittelpunkt stellt und einen wichtigen Beitrag für eine altersgerechte Betreuung leistet.

Wahrnehmungen von Wohlbefinden und Sicherheit entstehen dann, wenn ein, soweit als möglich, altersgerechtes Umfeld vorhanden ist. Zusätzlich wird Vereinsamung entgegengewirkt, Mobilität und Selbstbestimmung gestärkt. „Brücken bauen“ will die jeweiligen Fähigkeiten der BewohnerInnen und ihre Anliegen be-

wusst in den Blick nehmen, denn: Ansprüche und Wünsche an das Leben vergehen nicht, auch wenn man schwer erkrankt.

Im Rahmen des Projektes ist dieses Buch entstanden.

Gefördert und ermöglicht wurde das Projekt dankenswerterweise durch die GlücksSpirale.







DIE MODENSCHAU

- eine Veranstaltung für BewohnerInnen, Ehrenamtliche und Angehörige im Hans-Klenk-Haus.

Pünktlich zu Veranstaltungsbeginn fanden sich die fertig gestylten BewohnerInnen vor dem Raum ein. Alle hatten sich als berühmte Stars vergangener Zeiten gerichtet.

Mit passender Musik und schwungvoller Moderation präsentierten sie sich den interessierten ZuschauerInnen. Die Ähnlichkeit zu den Berühmtheiten war auf den ersten Blick zu erkennen.

Die lange Vorbereitungszeit und die Aufregung vor der Veranstaltung hatten sich für alle gelohnt.

Lange war der Nachmittag noch Gesprächsthema unter den BewohnerInnen. Sowohl junge als auch ältere BewohnerInnen hatten dabei gemeinsame Interessen gefunden.

Dieses Buch entstand auf Grundlage der Modenschau. Die jungen BewohnerInnen stellten sich die Frage, ob berühmt sein erstrebenswert ist und was das Besondere an den ausgewählten Persönlichkeiten ist.

Deshalb bildeten sie ein Redaktionsteam, entwickelten gemeinsam einen Fragebogen und machten sich an die Arbeit im Haus, um die damals teilnehmenden BewohnerInnen zu befragen.

Dieses Buch ist das Ergebnis dieser Interviews und den Erkenntnissen, die während den Gesprächen und bei den Redaktionssitzungen gewonnen wurden.

Die jungen BewohnerInnen hatten große Freude, ihre Kreativität bei der Gestaltung des Buches einzusetzen.

Wir wünschen Ihnen genauso viel Freude an der Lektüre!

**Frau Sonja Vees,
Jahrgang 1949,
als Sophia Loren**



Sophia Loren ist eine italienische Filmschauspielerin. Sie entwickelte sich in den 1960er Jahren zum Weltstar.

Berühmt wurde sie unter anderem durch die Filme „Weiße Frau in Afrika“ und „Hausboot“.

1962 erhielt sie ihren ersten Oscar für „Und dennoch leben Sie“.

Kurzbiografie

Frau Vees

Ich bin in Brasilien geboren und aufgewachsen, habe bei der Firma Robert Bosch als Sekretärin gearbeitet. Später habe ich mit meinem Mann und unseren Kindern in Deutschland gelebt. Ich liebe sehr Musik, vor allem die südamerikanische. Ich liebe das Meer, das ich hier in Deutschland sehr vermissen. Der Glaube an Gott gibt mir Halt. Im vergangenen Jahr hat mein Sohn geheiratet, das war ein schönes Fest und das macht mich sehr glücklich.

Frau Vees, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Sophia Loren verkörpert haben?

Ich habe gerne mitgemacht, das hat mir Freude gemacht.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Ich hätte nichts dagegen gehabt, berühmt zu sein.

„Ganz und gar man selbst zu sein, kann schon einigen Mut erfordern.“

Sophia Loren

Warum haben Sie Sophia Loren gerne gespielt?

Ich bewundere sie. Ich war im Kino mit meiner Mutter, wir haben zusammen Filme von Sophia Loren angeschaut.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Kontakt haben zu anderen Menschen ist wichtig, nicht alleine sein.

**Frau Lotte Kurz,
Jahrgang 1921,
als Greta Garbo**



*Greta Garbo wurde am 18. Sept.
1905 in Stockholm geboren.*

*Sie ist eine schwedisch-
amerikanische Filmschauspielerin.*

*Sie gilt als Hollywood-Ikone und
als eine der größten weiblichen
Leinwandlegenden aller Zeiten.*

Kurzbiografie

Frau Kurz

Geboren ist sie in Stuttgart und in Ludwigsburg aufgewachsen, wo die Eltern 1920 in der Bebenhäuser Straße ein Häusle bauen konnten. Nach dem Krieg wurde den Eltern aufgrund der großen Wohnungsnot ein Untermieter zugewiesen: Für die Tochter Lotte war dies ein Glücksfall – sie verliebte sich in diesen jungen Mann und heiratete ihn. Zusammen eröffneten sie eine Schneiderei. Das Gestalten mit schönen Stoffen, Farben und Schnitten hat Frau Kurz immer gut gefallen.

Frau Kurz, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Greta Garbo verkörpert haben?

Ich habe mich wohl gefühlt. Den Hosenanzug, den ich getragen habe, habe ich selber genäht.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Ich möchte geachtet sein. Berühmt möchte ich nicht sein und in allen Medien zu sehen sein.

„Wirklich reich ist ein Mensch nur dann, wenn er das Herz eines geliebten Menschen besitzt.“

Greta Garbo

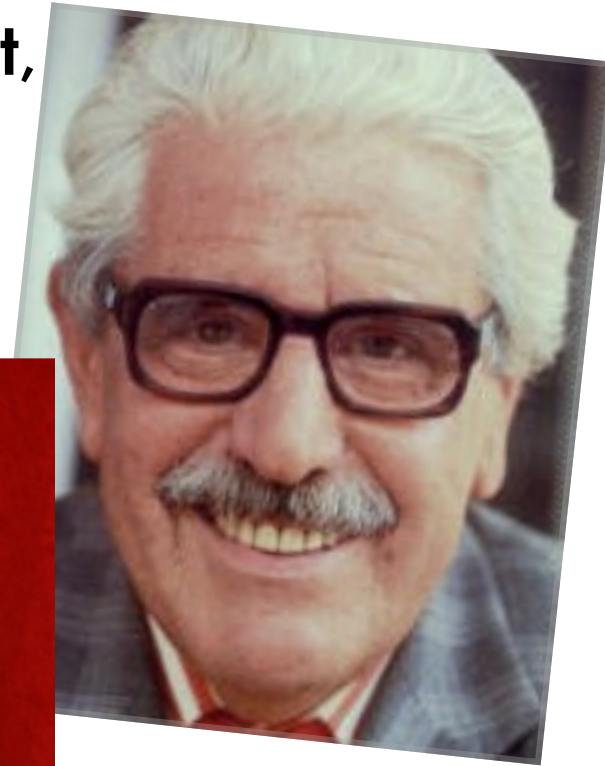
Warum haben Sie Greta Garbo gerne gespielt?

Greta Garbo war immer elegant gekleidet, das hat mir gut gefallen. Ich mag es auch gerne, geschmackvoll gekleidet zu sein.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Anderen Menschen zu helfen: Meine Mutter habe ich zuhause gepflegt, ebenso meinen Vater und Ehemann. Auch heute im Hans-Klenk-Haus versuche ich, neue Bewohner beim Einleben zu unterstützen.

**Herr Kurt Schweickhardt,
Jahrgang 1931,
als Willy Millowitsch**



Willy Millowitsch war Leiter des privaten Kölner Millowitsch-Theaters.

Einer der bekanntesten Kölner Volksschauspieler. Er war oft als Regisseur und Hauptdarsteller tätig.

Über 40 Jahre lang wurden die Bühnenstücke vom Fernsehen aufgezeichnet.

Kurzbiografie

Herr Schweickhardt

Er hat immer in Stuttgart gelebt bis zum Heimeinzug. In den Kriegsjahren hat Herr Schweickhardt viel Schlimmes erlebt, obwohl er zum Glück nicht mehr Soldat werden musste, hat er seinen Vater verloren und einen Bruder. Er war Heizungsmonteur von Beruf, das war sehr schwere körperliche Arbeit. Mit seiner Frau hatte er eine glückliche Ehe, über 50 Jahre - einschließlich der Goldenen Hochzeit. Mit dem Motorrad ist er oft in den Urlaub gefahren, später mit dem Zug.

Herr Schweickhardt, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Willy Millowitsch verkörpert haben?

Ich habe gerne Willy Millowitsch gespielt! Willy Millowitsch und gute Laune gehören zusammen.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Nein, ich möchte nicht berühmt sein und überall erkannt werden, das ist nicht gut für das Privatleben.

„Wer seiner Jugend nachläuft, läuft seinem Alter in die Arme.“

Willy Millowitsch

Warum haben Sie Willy Millowitsch gerne gespielt?

Sein Humor hat mir immer gut gefallen.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Auf Gesundheit, Familie und Freunde.

**Frau Luitgard Härle,
Jahrgang 1959,
als Marlene Dietrich**



Marlene Dietrich war eine gebürtige deutsche Schauspielerin und Sängerin.

Sie nahm 1939 die Staatsbürgerschaft der Vereinigten Staaten an.

Sie gilt als Hollywood - und Stilikone und ist eine der wenigen des 20. Jahrhunderts, die auch internationalen Ruhm erlangten.

Kurzbiografie

Frau Härle

Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie im schönen Ravensburg, der „Stadt der Türme“. Das Studium der katholischen Theologie und alten Sprachen bewegte sie dazu, nach Tübingen zu ziehen. Außerdem absolvierte sie eine Ausbildung zur Organisationsprogrammiererin. Ihre vielen Hobbys wie Aquarell malen, Pop Musik, lange Spaziergänge und die Natur genießen beschäftigen sie den ganzen Tag. Außerdem ist sie viel gereist. Bis heute interessiert sie sich sehr für andere, ferne Länder.

Frau Härle, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Marlene Dietrich gespielt haben?

Ich war stolz, dass ich Marlene Dietrich verkörpern durfte. Ich habe mich den ganzen Tag verwöhnen lassen, aber es war auch anstrengend.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Nein, ich möchte nicht berühmt sein. Man hat zu wenig Privatleben.

„Wer zugibt, Unrecht zu haben, beweist, gescheiter geworden zu sein.“

Marlene Dietrich

Warum haben Sie Marlene Dietrich gerne gespielt?

Sie hat viel Humor gehabt. Und sie hat sich im öffentlichen Leben gut behauptet.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Zuverlässigkeit finde ich sehr wichtig.

„Frau Kurz war als Greta Garbo einfach super! Die Rolle passte großartig zu ihr!“

Hannelore Boden, Bewohnerin

„Frau Vees hat das gut gemacht als Sophia Loren – ihre Ausstrahlung war super!“

Wolfgang Felden, Bewohner

„Herr Schweickhardt als Willy Millowitsch: besser hätte es gar nicht passen können! Eine verblüffende Ähnlichkeit war da!“

Johanna Hartung, Bewohnerin



**Frau Helma Ernst,
Jahrgang 1924,
als Inge Meysel**



Zum ersten Mal stand Inge Meysel im Alter von drei Jahren in der Oper „Hänsel und Gretel“ als Engel auf der Bühne.

Bekannt wurde sie vor allem in der Rolle der Käthe Scholz in der Fernsehserie „Die Unverbesserlichen“ (1965 bis 1971).

Politisch setzte sie sich jahrzehntelang für die SPD ein.

Kurzbiografie

Frau Ernst

Geboren wurde Frau Ernst in Alzey/Rheinhessen und sie hat dort den größten Teil ihres Lebens gelebt. Das Wichtigste ist ihr der Kontakt zu Familie: zu den Geschwistern, den Kindern, Enkeln und Ur-enkeln. Sie war immer gesellig und selbstbewusst, Mitglied in der evangelischen Kirche und im VDK. Auch heute noch ist Frau Ernst gesellig, unterhält sich gerne und nimmt an Festen und Veranstaltungen gerne teil. Und sie hat immer einen Scherz auf den Lippen!

Frau Ernst, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Inge Meysel verkörpert haben?

Da habe ich mich sehr gut gefühlt. Inge Meysel war eine sehr sympathische Schauspielerin.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Nein, für mich ist berühmt sein nicht erstrebenswert.

„Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin und das Gute daran ist: Man bekommt stets Einzelunterricht.“

Inge Meysel

Warum haben Sie Inge Meysel gerne gespielt?

Inge Meysel hat oft eine patente Mutter gespielt. Die Filme kamen oft am Samstagabend im Fernsehen, da saß unsere ganze Familie und hat geschaut.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Dass man seinen Lebensunterhalt hat und ehrlich durch das Leben gehen kann. Und nicht zu vergessen: der Frohsinn und der Humor.

**Frau Anna Hüller,
Jahrgang 1927,
als Heidi Kabel**



Heidi Kabel war eine deutsche Volksschauspielerin, Hörspielsprecherin und Sängerin.

1932 wurde sie entdeckt und blieb über 66 Jahre auf der Bühne. Ihre Schauspielkarriere umfasste insgesamt 75 Jahre.

Heidi Kabel war ebenfalls für ihr besonderes soziales Engagement bekannt.

Kurzbiografie

Frau Hüller

Wir sind sehr arm aufgewachsen in Rumänien, wir waren sieben Kinder, die Eltern hatten Landwirtschaft. 1942 sind wir mit unserem Vater nach Deutschland geflüchtet. Mit fast nichts sind wir angekommen. Ich musste erst die deutsche Sprache lernen, das war schwer, da war ich 18 Jahre. Und später musste ich noch einmal eine Flucht durchstehen: im Jahr 1956 aus der DDR in die Bundesrepublik. Wir mussten hart arbeiten. Wir sind dann in Ludwigsburg heimisch geworden.

Frau Hüller, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Heidi Kabel verkörpert haben?

Das war schön, quasi als Schauspielerin im Mittelpunkt zu stehen.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Da ist die Gefahr groß, dass man von jedem angesprochen wird, das finde ich unangenehm.

„Es kommt nicht darauf an, wie alt man wird, sondern wie man alt wird.“

Heidi Kabel

Warum haben Sie Heidi Kabel gerne gespielt?

Heidi Kabel war mir immer sehr sympathisch in ihren Filmen.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Guter Zusammenhalt in der Familie ist unersetzlich. Wir hatten im Krieg sehr schlechte Zeiten, es war kein einfaches Leben. Deshalb habe ich es später genießen können, als es möglich war, sich gut zu kleiden, auf sich zu achten.

Herr Dieter Moschner, Jahrgang 1932, als James Dean



James Dean war ein US-amerikanischer Theater- und Filmschauspieler. Sein früher Tod und seine Rolle in „... denn sie wissen nicht, was sie tun“ machten ihn zu einem Jugendidol. Für seine Rollen in „Jenseits von Eden“ und „Giganten“ erhielt er postum zwei Oscarnominierungen als bester Hauptdarsteller.

Kurzbiografie

Herr Moschner

Herr Moschner wurde in Breslau (Schlesien) geboren, seine Muttersprache war deutsch. Mit 13 Jahren, bei Kriegsende, musste er in den Westen fliehen. Nach der Flucht ist er in Asperg heimisch geworden, dort wohnte er mit Ehefrau und Tochter. Beruflich war er bei Daimler-Benz tätig. Herr Moschner ist musikalisch, spielte Klavier, Akkordeon und Mundharmonika. Im Urlaub war er mit seiner Ehefrau häufig mit dem Caravan Anhänger in Spanien und Portugal unterwegs.

Herr Moschner, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie James Dean verkörpert haben?

Das hat mir gut gefallen!

Ist berühmt sein erstrebenswert?

In gewissem Sinn ist es erstrebenswert, aber es war mir doch lieber, als Privatmann leben zu können.

„Die Belohnung kommt beim handeln, nicht im Ergebnis.“

James Dean

Warum haben Sie James Dean gerne gespielt?

Er war ein guter Schauspieler.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Es ist wichtig, dass man zurecht kommt, dass man andere akzeptiert und von diesen akzeptiert wird. Ein gutes Familienleben ist sehr wichtig.

**Frau Margarethe Rehak,
Jahrgang 1924,
als Ilse Werner**



Ilse Werner war eine deutsche Schauspielerin, Sängerin und Synchronsprecherin niederländischer Herkunft.

Sie war besonders bekannt und beliebt für ihr Talent, hervorragend pfeifen zu können, und sie erhielt eine eigene Fernseh-Show.

Kurzbiografie

Frau Rehak

Aufgewachsen bin ich in Schlesien, wir waren sieben Kinder. Es war eine arme Zeit: Aus zwei Kleidern wurde ein neues genäht. Nach der Schule und sonntags nach der Kirche mussten wir die Schuhe ausziehen und barfuß laufen, um die Schuhe zu schonen. Die Flucht 1945 war schlimm: innerhalb von zwei Stunden musste das Haus verlassen werden. In Kornwestheim habe ich bei Salamander Arbeit gefunden. Ich habe mich gut eingelebt, geheiratet. Meine Schwestern und meine Mutter wohnten auch hier in der Nähe.

Frau Rehak, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Ilse Werner verkörpert haben?

Das war schön. Wir wurden schön frisiert und geschminkt – alle haben gesagt, dass ich Ilse Werner richtig ähnlich gesehen habe!

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Eigentlich nicht. Als einfacher Mensch leben ist mir lieber: „Es ist nicht alles Gold was glänzt.“

**„Das Pfeifen ist eine Gottesgabe.
Wenn man das lehren könnte,
wäre ich steinreich.“**

Ilse Werner

Warum haben Sie Ilse Werner gerne gespielt?

Ilse Werner konnte super pfeifen – dafür war sie bekannt. Das macht Spaß.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Gesundheit ist wichtig und Zufriedenheit. Niemandem etwas Böses tun. Aufrichtig sein. „Man muss nicht alles haben“ – nach diesem Motto haben wir immer gelebt.

„In ihrem hohen Alter hat Frau Kurz die Schauspielerin Greta Garbo ganz wunderbar gespielt! Sehr charmant!“

Helga Lubahn, Bewohnerin

„Herr Moschner hat den James Dean prima verkörpert! Hat mir gut gefallen!“

Lore Tapper, Bewohnerin

„Frau Ernst hat der Inge Meysel fast zum Verwechseln ähnlich gesehen mit dem kleinen Hut und der Frisur! Sehr gut gelungen ist das!“

Rolf Mauz, Bewohner



Herr Dietmar Prestin, Jahrgang 1961, als Wildecker Herzbube



Die Wildecker Herzbuben sind ein aus Wildeck in Nordhessen stammendes Musikerduo des volkstümlichen Schlagers.

1989 erschien unter dem Namen „Die Wildecker Herzbuben“ die erste Single des Duos. Der Titel Herzlein wurde ein Erfolg im Genre des volkstümlichen Schlagers.

Kurzbiografie

Herr Prestin

Geboren 1961 in München - „Des isch an netter Flecka“- hat er danach lange in Asperg gewohnt. Er mag gerne Fußball, ist gerne gereist, am liebsten nach Südamerika. Er hat zwei erwachsene Töchter, die beide ebenfalls eine große Liebe zum Reisen haben. Beruflich konnte er bei der Firma Porsche als Lackierer Fuß fassen. Hobbys hat er viele, ist sehr vielseitig interessiert. Besonders bei den Themen Fußball und Autos kann er sein super Gedächtnis unter Beweis stellen.

Herr Prestin, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie zusammen mit Herrn Milbradt die „Wildecker Herzbuben“ gespielt haben?

Da habe ich mich gut gefühlt, das hat mir Spaß gemacht.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Eigentlich nein! Aber Autogramme würde ich schon geben! Und wenn es mit wohlhabend sein verbunden wäre, das wäre ok.

**„Herzlein,
du musst nicht traurig sein“**

Wildecker Herzbuben

Warum haben Sie die „Wildecker Herzbuben“ gerne gespielt?

Gute-Laune-Musik ist ok. Noch lieber höre ich aber Rock und Pop.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Gesundheit, Ehrlichkeit, meine Familie.

**Herr Harry Jansen,
Jahrgang 1928,
als Charlie Chaplin**



Charlie Chaplin zählt zu den einflussreichsten Komikern des 20. Jahrhunderts und der Filmgeschichte. Charakteristisch für seine Filme wurde die enge Verbindung zwischen Slapstick-Komödie und ernsten bis tragischen Elemente.

Kurzbiografie

Herr Jansen

Geboren ist er in Rheine, Westfalen. Beruflich ist er bei der Bundesbahn als Schlosser gewesen .

Natur liebt Herr Jansen sehr, Gartenarbeit war immer sein Hobby.

Zusammenhalten in der Familie und unter Freunden, das war für ihn stets selbstverständlich.

Musik und Singen sowie Gedichte vortragen - dafür ist er immer zu haben. Herr Jansen ist ein sehr geselliger Mensch.

Herr Jansen wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Charlie Chaplin gespielt haben?

Das war eine Ehre für mich, er war so ein berühmter Schauspieler!

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Ich glaube nicht. Was hat man davon, immer in der Öffentlichkeit zu stehen?

„Die Jugend wäre eine schönere Zeit, wenn sie erst später im Leben käme.“

Charlie Chaplin

Warum haben Sie Charlie Chaplin gerne gespielt?

Ach, ich wurde so nett gefragt und eingeladen, da konnte ich nicht widerstehen. Und es hat Spaß gemacht!

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Ich bin immer gerne in der Natur draußen gewesen, das tut mir gut.

**Frau Gertrud Strauss,
Jahrgang 1920,
als Miss Marple**



Jane Marple, bekannter als Miss Marple, ist eine Romanfigur in mehreren Kriminalromanen und Kurzgeschichten der englischen Autorin Agatha Christie. Miss Marple ist eine ältere Dame, die sich als scharfsinnige Amateurdetektivin betätigt. Die bekannteste Darstellerin war die britische Schauspielerin Margaret Rutherford.

Kurzbiografie

Frau Strauss

Die Eltern hatten eine Gaststätte in Stuttgart-Zuffenhausen, den „Stern“. Das prägte meine Kindheit und Jugend. Der Umtrieb in der Gaststätte hat mir gut gefallen. Ich habe Handball gespielt, die Brüder spielten Fußball, so habe ich auch meinen ersten Mann kennengelernt. Es war ein schwerer Schicksalsschlag, als mein Mann eine Woche nach unserer Hochzeit gefallen ist.

Es kamen wieder bessere Zeiten, in zweiter Ehe wurde unsere Tochter geboren. Sie begleitet mich treu bis heute.

Frau Strauß, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Miss Marple verkörpert haben?

Das war schön. Viele haben mir gesagt, dass ich eine verblüffend große Ähnlichkeit mit „Miss Marple“ habe – das hat gepasst.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Nein, ich möchte nicht berühmt sein. Lieber Familie und Freunde haben, das ist wichtiger.

„Herr Oberinspektor, ich bin immer auf der Höhe, egal was auch passiert!“

Miss Marple

Warum haben Sie Miss Marple gerne gespielt?

Ich bin immer für einen Spaß zu haben!

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Immer schön eins nach dem anderen. Nichts überstürzen.

„Frau Zehender hat als Liz Taylor gut ausgesehen – sie kam mir wie eine richtige Schauspielerin vor!“

Gertrude Obschil, Bewohnerin

„Die Modenschau war wunderbar! Es war ein außergewöhnliches Erlebnis für uns Zuschauer und für die Akteure, das richtig Freude gemacht hat.“

Anneliese Vogt, Bewohnerin

„Die Damen, die Schauspielerinnen dargestellt haben, waren so gut frisiert, gekonnt geschminkt und gut gekleidet – die Ähnlichkeit mit den Schauspielerinnen war verblüffend groß! Kompliment an alle, die bei der Ausstattung geholfen haben!“

Marta Schäfer, Bewohnerin



**Herr Karl Lenemayer,
Jahrgang 1924,
als John Wayne**



John Wayne war ein US-amerikanischer Filmschauspieler, Filmproduzent, Regisseur und Oscarpreisträger. Er zählte zu den einflussreichsten, erfolgreichsten und bestbezahlten Hollywoodschauspielern seiner Zeit.

Kurzbiografie

Herr Lenemayer

Im Riesengebirge ist Herr Lenemayer aufgewachsen, lernte dort Konditor und Glasbläser. Bis ins hohe Alter erzählte er gerne, wieviel Schnee es dort im Winter gab: Er hatte mit den anderen Jugendlichen Schanzen gebaut für mutige, waghalsige Sprünge! Nach der Soldaten- und Gefangenenezeit kam er gleich nach Ludwigsburg und fand hier Arbeit. Er backte mit seiner Frau zusammen außergewöhnliche feine Torten für Familienfeste, er liebte die Geselligkeit und Gemeinschaft.

Herr Lenemayer wie haben Sie sich gefühlt, als Sie John Wayne verkörpert haben?

Mal einen Cowboy-Hut zu tragen und John Wayne zu spielen, das hat mir schon Spaß gemacht.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Ich glaube, dass der Schein oft trügt. Die Leute sind oft nicht glücklicher als wir einfachen Leute.

„Ein Mann ohne Eitelkeit ist kein Mann.“

John Wayne

Warum haben Sie John Wayne gerne gespielt?

Ich kenne John Wayne aus seinen Westernfilmen, als raubeinigen Pionier und Sheriff. Die Filme habe ich gerne angeschaut.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Ich bin gerne unter Menschen, gemütliches und lustiges Zusammensein, das gefällt mir. Und meine Kinder sind mir wichtig und die halten zu mir.

**Frau Ute Zehender,
Jahrgang 1934,
als Elizabeth Taylor**



Elizabeth Taylor war eine amerikanisch-britische Filmschauspielerin. Sie wirkte in vielen der rentabelsten Filme der Zeit mit und wurde zweimal mit dem Oscar ausgezeichnet. Ihre Prominenz hat Elizabeth Taylor genutzt, um auf politische und gesellschaftliche Probleme aufmerksam zu machen. Im Mai 2000 wurde sie in den Adelsstand erhoben.

Kurzbiografie

Frau Zehender

Sie verbrachte ihre Kindheit in Ludwigsburg, die Eltern führten das Geschäft „Das runde Eck“ in der Myliusstraße. Mit dem Ehemann hatte sie eine eigene Bäckerei geführt in der Aspergerstraße. Das waren sehr lange und ausgefüllte Tage. Die drei geliebten Kinder wuchsen in der Bäckerei auf, Frau Zehender hat sehr viel Freude an ihren Enkelkindern. Sie mag gerne Musik und hat früher ihren Mann gerne begleitet, wenn er in seiner Band Klavier spielte.

Frau Zehender, wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Elizabeth Taylor verkörpert haben?

Es war ein sehr schönes Gefühl! Ich habe mich wohl gefühlt in meiner Haut. Meine Töchter und die Enkelinnen haben sich auch sehr gefreut mit mir!

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Lieber nicht!

„Wozu ist Geld gut, wenn nicht, um die Welt zu verbessern?“

Elizabeth Taylor

Warum haben Sie Elizabeth Taylor gerne gespielt?

Sie war ein großartige, prominente Schauspielerin! Ich habe sie bewundert!

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Zusammenhalt in der Familie ist das Schönste für mich.

„Frau Härle als Marlene Dietrich – das hat sehr gut gepasst! Sie war für die Rolle wie geschaffen!“

Elke Mayer, Bewohnerin

„Frau Hüller als Heidi Kabel: Da war eine sehr große Ähnlichkeit. Und Frau Hüller hat so gestrahlt!“

Dietmar Prestin, Bewohner

„Man hätte grad meinen können, die „Die Wildecker Herzbuben“ wären selber da, so klasse haben das Herr Prestin und Herr Milbradt miteinander gemacht! Die Verkleidung war perfekt und es war ein gelungener Auftritt!“

Angelika Steinmetz, Bewohnerin



**Frau Jutta Trommetter,
Jahrgang 1940,
als Mireille Mathieu**



1964 gewann sie in Avignon einen Gesangswettbewerb und wurde zum Vorsingen nach Paris eingeladen. Dort begann sie ihre Musikkarriere. Bereits 1966 wurden von ihr alleine in Frankreich 500.000 Platten verkauft. Seit 1969 war Mireille Mathieu Stammgast im deutschen Fernsehen und bekam ihre erste eigene Fernsehsendung.

Kurzbiografie

Frau Trommetter

Meine Kindheit war kriegsbedingt alles andere als einfach. Mein Vater ist mit 28 Jahren im Krieg gefallen. Wir mussten oft Hunger leiden in den Kriegs- und Nachkriegszeiten. Ich musste früh arbeiten gehen. Auch meine Mutter ist leider schon mit 49 Jahren verstorben. Schön wurde es für mich eigentlich erst, als die eigenen Kinder groß waren und die Enkelkinder kamen: Mit ihnen habe ich sehr viel Freude!

Frau Trommetter wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Mireille Mathieu verkörpert haben?

Das hat mir großen Spaß gemacht. Sie hat immer so flotte Lieder gesungen und bei der Modenschau wurde ja auch ihr Lied „Hinter den Kulissen von Paris“ gespielt.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Bloß nicht!

„Die Küsse sind das Kleingeld der Liebe.“

Mireille Mathieu

Warum haben Sie Mireille Mathieu gerne gespielt?

Ich fand Mireille Mathieu immer sympathisch. Und ich liebe Singen und Tanzen!

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Ich bin gerne unter Menschen! Ich habe immer Sport gemacht und war im Akkordeon-Verein.

Herr Werner Streib Jahrgang 1941, als Hans Albers



Höhepunkt Hans Albers Filmkarriere war der sehr erfolgreiche Streifen „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“, gemeinsam mit Heinz Rühmann.

Hans Albers war auch Sänger und hatte mit seinen Liedern auch großen Erfolg. In ihnen stellte er sich schon seit 1932 als Haudegen, als Seemann und als Kavalier dar.

Kurzbiografie

Herr Streib

Herr Streib wohnte in Stuttgart-Rotenberg. Leben mit der Natur war wichtiger Bestandteil seines Lebens. Neben seiner Berufstätigkeit versorgte er mit seiner Frau zwei Schrebergärten: Obst und Gemüse wurden geerntet und es ergaben sich viele Kontakte mit den Nachbarn und im Verein der Gartenfreunde. Die Kinder und Enkel wuchsen mit der Natur auf. Auch der VfB Stuttgart war nahe und sorgte für Unterhaltung und Spannung. Herr Streib unternahm mit seiner Frau viele Reisen. Als sie erkrankte, pflegte er sie.

Herr Streib wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Hans Albers verkörpert haben?

Mit Pfeife und Seemannsmütze, das hat mir Spaß gemacht.

Ist berühmt sein erstrebenswert?

Ich glaube nicht. Es gibt so viele bekannte Schauspieler, die krank sind.

„Wer das Zeug zu einem guten Schauspieler hat, sei fleißig, damit er es nicht wird.“

Hans Albers

Warum haben Sie Hans Albers gerne gespielt?

Er war ein guter, beliebter Schauspieler. In dem Film „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“, wo er mit Heinz Rühmann zusammen gespielt hat, hat er legendäre Seemannslieder gesungen.

Worauf legen Sie in Ihrem Leben wert?

Dankbar sein für die Schöpfung, für die Natur, für ein gutes Zusammenleben.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen BewohnerInnen, die bei der Erstellung dieses Buches als Redakteure oder als TeilnehmerInnen der Veranstaltung mitgewirkt haben.





IMPRESSUM:

Pflegezentrum Hans-Klenk-Haus
AWO Ludwigsburg gemeinnützige GmbH
Talstrasse 22-24
71634 Ludwigsburg
07141 2849-0
info@awo-ludwigsburg.de
www.awo-ludwigsburg.de

1. Auflage Juli 2017

Alle Fotografien privat

Stars: Sophia Loren: https://de.wikipedia.org/wiki/Sophia_Loren, Greta Garbo: Von RH Louise - <http://flickrriver.com/photos/26612863@N00/3432818194/>, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=22858123>, Willy Millowitsch: <http://www.deutsche-filme.com/schauspieler/bilder/willymillowitsch.jpg>, Marlene Dietrich: https://www.oldtimeradiodownloads.com/assets/img/actor/567ca0b5d79e7__dietrich-marlene-no-highway-in-the-sky-02.jpg, Inge Meysel: <http://www.bz-berlin.de/berlin/tempelhof-schoeneberg/inge-meysel-bekommt-gedenktafel>, Heidi Kabel: <http://www.hamburg.de/contentblob/3045874/b5689ea21fa4b8bf323a439f68186470/data/heidi-kabel-10.jpg>, James Dean: https://en.wikipedia.org/wiki/James_Dean, Ilse Werner: <http://www.smago.de/d/artikel/26567/>, Wildecker Herzbuben: <http://www.oecher-wiesn.com/fachgebiete/die-wildecker-herzbuben>, Charlie Chaplin: http://www.doctormacro.com/Images/Chaplin,%20Charlie/Chaplin,%20Charlie_01.jpg, Miss Marple: <http://www.beruehmte-detektive.de/detektei/miss-marple.jpg>, John Wayne: <https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/originals/04/4f/61/044f614eb197940df675304fc84df05c.jpg>, Elizabeth Taylor: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8e/Taylor_Elizabeth_posed.jpg, Mireille Mathieu: <https://wir.skyrock.net/wir/v1/resize/?im=%2Fart%2F5HAR.9244.474.2.jpg&rc=mog&rw=600&rq=90>

Gefördert durch die GlücksSpirale.

